

No: 62.

No: 1035.

Wasserhaltungs- Bericht

über die
Gröner und Grube

gefertiget im Quartal Decembris 1807

von
Friedrich Willhelm Eusebius.



17.6938/1

4°

Einführung

Stärke allgemeiner, hervorst,
äußere als innere Verhält
nisse des Gebäudes

I

Äußere Verhältnisse

S. 1.

1.) Lage im allgemeinen

Das Berggebäude Krösers Fundgrube
liegt in der südlichen Berg-
ausb und der von Südwesten
kommenden, unter einer steilen
Hänge gegen Mittag von der
Stadt weg, am nordöstlichen
Abhange des Mühlberg. Geb.
Das ganze Gebäude um diese Grube
ist von einem steilen Berg
nach Mittag zu sein, und besteht
aus dem für allgemein von
bestimmten Grund, der bei die-
sen Grube ziemlich dicht
steig und zu gleich als Kuppel

Streu des Ganges fast stoff ist.

§. 2.

2. Lage des Salzes in
Gießtisch auf die Ausfallten
des allgemeinen Wasser-
versorgung des Freiberg-
gen Hauens,

In Gießtisch auf die allgemeinen
Wasser- und Versorgung des Freiberg-
gen Hauens liegt Stöcker fündig
in der sogenannten Tollen-
stein. Man kann ungleich die
ganzen Dichtungs des, in der
Freiburger Bergbau-
statistik, ständiger Wasser-
versorgung Ausfall in 3 Haupt-
weisen nützlich

1. in das Reich und
Graben, oder Sammel zu-
weilen.

2. in das Stollwerk, und
3. in das Schichtwerk

Leider ist vor kurzem sich man
Dienstag bis auf den oberen
Braum, und in ihm liegen
die meisten der Wasser zur Er-
haltung, und Erhaltung

2

Das wöchigen Uebersetzungskarten
für die nunmehrige große Au-
gabe von Gruben.

Das Stellenverzeichnis versteht
sich von oben unten bis
zum Vollmundlöcher. Zu
ihm gehören alle die Gruben,
die mit dem süßlichen Stille
gelöst sind, und so auf der
Karte.

Zum Flüßverzeichnis gehören die
Gruben und Flüsse, welche
an den Flüßten z. B. Spitz,
Milde von den Vollmund,
Lächeln, Finken, Lüge, und
also die abfließenden Stellen
erstens anzugeben können.

S. 3.

Das Zins und Grubenverzeichnis
steht sich aber wieder in der
oben und unten ab. Zu

von dem geseit der Koffgraben,
zu letztem der Geseit der Koff-
graben.

§. 4.

D. 1. Was vorerzogen
selbst.

Dieser letztere, mit welcher auf
Stücken seiner Koffschlagener
verfällt, bekommt seine Arbeit
mit dem mittleren, und unteren
Großfartmann der Koff, und
den Koffschlägen, dem Güttners,
und dem roten Maxenochschlägen.

§. 5.

Dieser Graben gibt man besondert
1. seine Koffschläge,
1. die große Luffen und Koffen
2. die Koffschlägen,
Koff. Dieser verfallen auf
auf viele andere Graben von
Koffschlagener, und von ihm und
zu diesem geseit auf Stücken.

S. C.

Die Aufschlagerwerke sind
 aber fall der Sonne und Gottes
 gabe. Ist ähse in einem Gra-
 ben gesenkt, und so die W.
 durchsicht der Aufschlager-
 werke gesenkt, so sind die in
 Grundstücken, die 14 Zoll
 breit sind und nach
 der oberflächigen Fläche
 in der dem Traggabäude
 können richtig zu
 gesenken. Ist ähse gut
 sind. Auf der Seite der
 sind sie in einem Trichter
 gesenkt, und laufen von
 da nach oben die in die
 Grundstücke, weshalb sie
 in Tritten, die im Eichten
 Holz und breit sind
 die auf der oberflächigen
 Grundstücke gut sind.

§. 7.

Diese aber anzugeben für sich
ist die Wasserführung für
sich allerdings ein Nothwendiges, daß
man durch die natürlichen Wasser
zugleich auch 2. Vorgräber erhalten
kann, aber auf die große
Kunstzeit, daß es abgesehen ist,
man muß, um zwar allenthalben,
wenn im Gölubirker Künstgraben
eine freie Ueberfließung von Wasser
vorhanden ist, so geht dieser
Graben, wie der Himmelsturz
samt Abraham, der jüngere
Mordgraben, und andere Gräber
bilden, die auf ihre Weise, die als
Künstgräber auch die freie
birker Künstgraben bekommen.

4
D. S.

Dieser große Reichtum der
Finnische und Griechische Kräuter
verweilt unentdeckt zu liegen
in den Höhlen der Inseln, und
ein köstliches Tergament zu sein
bey uns Mittel zu machen
dieser Uebel durch eine neue
zu diesen Vorrichtungen abzufal-
len, und unterander die Wasser
von freundlichenden Reichtum
Kraft die in den Kräuter zu
finden, und nicht diesen die in
Reichthum zu seyn, wobei
man 1 Reichtum gefalle vor-
fällt, oder die Wasser von der
Jung-Heimliche Samen Wasser
in neuen Reichtum die in den
neuen Reichtum zu laiten,
und so dann wieder in neuen
Reichtum die nicht Jung-Heimliche
Sicht, von welcher Griechische

Dieser Aufschlag eigentlich da
nicht wird. Auf hat man noch
niemals einen Fluss den schon
1 Jahr Aufschlag von 1000
2. Kunstwässer oder 1 Kunst und
Erweiterung durch Benutzung des
Tollweges für zu nutzigen, ist
dieser Fluss geführt aber noch
nicht die nutzbar, und ist
wenigstens nicht 10 Jahren
nicht abzusehen, daher auf
die selbigen nicht mit für
für, zumal da es nicht gefor
mig davon unterscheidet die.

II

Fresere Verhältnisse

§. 9.

4. Vorbereitung

Maßnahmen der Übungsbau^b,
ist nicht nur älteren der
früheren Bauwerke, und hat beson-
ders viel auf dem Bau-
wesen der Übungsbau, der Bau
der Übungsbau und 80 bis
87 Grad auch darüber fällt,
abgebaut. Es besteht aus
aus 600 bis 800 Fuß in
die Länge, und 48 Fuß in
die Breite.

§. 10.

Bei dieser großen Entfernung,
und beträchtlichen Länge hat
es immer noch zu viel zu
tragen von Wasser. Es
wird durch die Länge
auch der Übergang der Stellen.

fatzub bestimmen. In dem Holzk.
 wölbe ist 12 zollig, und die fub
 fäße die hölzub beträgt 1 flle
 8 zoll = 32 zoll, also wird bei
 jedem wolleu Gübe, ein Wasser
 zylinder von $= \pi \cdot \frac{12}{4} \cdot 32 = 3,
 14 \cdot 3 \cdot 32 = 9, 42 \cdot 32 = 301,
 44$ Kubikzoll gegeben, und auß
 gegeben, wenn man die fub
 in die fub fäße geht, so gibt
 die fub in der Minute 4 mal,
 und gießt wirt beim 4ten
 Gübe voll, daher gießt er in
 1. Minute mit 301, 44 Kubik
 zoll.

S. 11.

Ob diese Luftauslassung
 man also, daß in Gebäuden
 die fub fäße von Tag und Nacht
 nicht sehr beträchtlich ist.
 Diese Wasserquantum die fub
 besonders auf dem fub fäße

16
Sprengkopff Klaffen und Kro
nen Muldenen das selbe 20 Laster
in Mittag vom Kunstschiff
weg sich befindet, so wie auf
den Klaffen, und Ablosungen
das mystischem Gange
von Tage hinein in die Ope
re. Auf dem Kroen + Mulden
wird man einen kleinen
Wasserkreislauf. Auch soll man
überall ganz und neuen Kasse
auswaschen die Kasse, die gut,
und legt sie gefällig, um die
Zinsboden von Wasser und zu
unvermeidenden Wasser zu
zu. Jeder ist in der Zeit zu
findet in Kunstschiffen sehr
wird, was besonders das ist,
1. das ist ein Kasse
wird, und ist dann ein ziem
liche Wasserlauf zu sein,
zu mal man gewältigt wird,

2, daß überdies auf die Art und
zum Kunstseffekt anzulegen.

Erster Abschnitt

Von der Art der Verfertigung
ist allgemein ein

§. 12.

In der Verfertigung kann durch
Menschkraft, oder durch Feuerkraft,
oder durch menschliche und
Feuerkraft überwindende Kräfte,
z. B. Wasser, Dampf, und selbst
durch die Luft bewirkt werden
gesehen werden.

In der Freiburger Erzgewer-
bung sind zuvörderst in der ganzen
Erzgebirge gesehen die Fabrik-
bloß, und werden durch Menschen-
kraft, oder durch die Kraft
des Wassers.

Die Wasserkraft durch die

7
Menschkraft zuerst thut
durch Züchtung, thut durch Zucht,
und Züchtung.
Die durch das Wasser aber
bei uns allgemein durch Wasser-
wärme, an welche man durch
Güter oder Kunststücke, oder auf
sonstige Weise Güter anzu-
bilden sind.

S. 13.

Die Kunst der Kunstwerke sind
die beide Hauptarten der
Kunstverfertigung, das, nämlich
gerade die unmittelbar die
Menschkraft durch Güter,
und die unmittelbar die Wasser-
wärme durch Kunstwerke, und
zu neuen Kunstgegenständen zu
zusammengeordneten Dingen
stücke. Die letztere der die
Wasserverfertigung nicht, nämlich
für das Wasser nicht, und die

Duſſel Götter iſt nur übertrüff-
lich, und beſtündet ſich nur in
einem kleinen Theil der Ge-
bäude, nämlich bei ei-
nem Abſchnitt, der von der
3. ten Ordnung her zu
geht, 2. ſiehe die Zeichnung,
und von dem Künſtlerſtaffe 23.
Laſter nach Mittag nachher
iſt. Auf welche dieſen
Abſchnitt, die übrigen
wiſſen ſich beſonders zuſehen,
wann man ſie nur mit
dem 3. ten Ordnung
zugehen, wo ſie dann dem
Künſtlerſtaffe zuſehen, und
von dem dortigen Ordnung
mit abgeſehen werden.

Da das Aufnahmeverfahren in diesen
 Abtheilungen sehr unbedeutend ist,
 so hat man hier besondere Einteilung
 zum Aufnahmeverfahren nicht, sondern
 wenn in der Zeit mit der Säure
 ausgegossen, gehen sie in der
 Nacht, und nur wenigen Nachmittags
 Tage ausgegossen. Das Wasser, welches
 unter 3. bis 4. Zuber abzugeben ist,
 wird, was nicht ausfällt, nur gegen
 dem an ihrer richtigen Arbeit,
 bei dieser Anordnung aber als
 Leerdung aus ihrer Arbeit bei
 dem Aufnahmeverfahren durch Zuber
 mit Rücksicht genommen
 wird.

Zweiter Abschnitt

Von der Wasserhaltung
durch das Säuresteigen,
nebst dessen Beschreibung

I.

Kürze Uebersicht der ganzen
Katholische.

S. 15.

Das Rad, welches die ganze
Maschine in Bewegung setzt,
und das in folgenden Punkten
beschrieben werden soll, trägt
1. fährt über der Wasserfüllung
Stollen, und zwar in
Gangweise, also mit dem
Haupt des Röhren Maschin
parallel, so daß die Radstü-
be zugleich auf diesem Gang
ausgebracht ist, und man
wird wahrscheinlich das ge-
wisse Festigkeit des Ganzen

9
S. 10.

Die andern Gängtheile der Ma-
schinen sind nun sehr unregelmäßig
und in dem obenfalls nicht
unregelmäßig zu vergrößern
Kunstschafft hinzubauen. Die
Kunstgeschichten sollten nicht
auf die Gangen und Leigen
das Kunstschafft hinüber sein.
Denn, allem die Kunstgeschichten sind
die auf die ersten Ordnung
drucke, dann gehen sie selbst
unter sich übernehmend
ung, und sind durch Wälzen
in die Kunst gehen, so daß
man auf der ersten Ordnung
drucke drucken sollte, daß
das Kunstschafft spaltweise sein
zu. Auf ist es nicht unvoll-
kommenheit, daß von da weg,
die in die Kunst nur die Kunst-
geschichten, nämlich das, was

Sie sind eigentlich im Gangen und die
Beschreibung beschreiben sollte, dort
steht, und die selbigen die Punkte
B. D. E. F. G. H. I. J. K. L. M. N. O. P. Q. R. S. T. U. V. W. X. Y. Z.
übrigend zusammen 22 D. E. F. G. H. I. J. K. L. M. N. O. P. Q. R. S. T. U. V. W. X. Y. Z.
angefangen, die im folgenden
zusammen beschreiben werden
sollen.

§. 17.

Die Kunstschacht selbst, die
auf dem Boden der Pfunde
abgesenkt ist, sieht aus
wie folgt: Die Pfunde
sind aus Eisen zu machen
sollte oben auf dem Boden
N. 1 auf dem 4. der Pfunde
sichtbar aber N. 3, 4 und ist
1 1/2 bis 2. Längere Länge, und
in der Breite 1/2 Längere
ist, und hat die Länge von
80 bis 88 Pfunden zu machen.

ist auch ganz feiner. Wenn man
 schneidet so man auch dieser
 Probe nicht; jedoch befindet
 sich das Zinkfleisch nicht un-
 bereitet, ist aber auch aus
 manchen Operationen abgesetzt,
 und in einem bestimmten
 Gewicht gelöst.

II,

Kunstföhrliche Beschreibung
der einzelnen Theile
des Künsthgezugs.

I/ Beschreibung des Faades
oder der Antriebsmaschine.

S. 18.

Der Ort, wo das Kunstrad
läuft habe ich schon angegeben,
nämlich 1. führt über den fünften
Stamm, Delle, oder 14 Fuß unter
unter Tage. Es ist abwärtsflüchtig und
21. Ellen einschließlich der Kranzfüße
hoch, diese beträgt 18" und die
Märkte 6 Zoll. Der äuß. selb-
iger vorzuweisen Spielweiss macht
1/3 der Kranzfüße von der inneren
auf der äußeren Seite die Kranz-
zue zu sein.

S. 19.

Die Breite der Deckungsfläche ist
 17" , ihre Anzahl = 108, davon
 jede 1. Zoll stark ist. Wenn
 Abstand der äußeren Feuerstein
 fuge ist auf darüber gemessen,
 indem es mit der Deckungsfläche
 in der Länge der Feuerstein
 dividirt, dieß gab 1, 23 Fuß
 vom Mittel der Dicke der
 einen bis zum Mittel der Dicke
 der andern gemessen. Es
 richtiglicher Abstand ist das
 $14 \frac{1}{2} - 1 = 13 \frac{1}{2}$ Zoll

S. 20.

Die Deckungsbreite findet
 sich auch der Triangulierung
 Berechnung =

Die Ausströmungsvorrichtung ist
 folgende: Die in Latten gebau-
 ten eisernen Ausströmkanäle sind
 unter sich in einem über dem
 Thode befindlichen Wasserbassin
 mit einander für einen mit $\frac{1}{2}$ Ellen
 langen 16 Zoll breiten Gefäßgru-
 nnen bis über die dritte Gefäß-
 stufe des Thodes hinauf, wobei
 sie mit 2 Zoll weiten überigen
 steinernen Oefenröhren in die Thodlat-
 ten stellen, welche so weit, als man
 auf die Latten und das Gefäßgru-
 nnen selbst, die Wasser gut
 zusammenhalten, so daß man
 sehr wenig, und fast gar nicht
 verloren geht. Auch hat man
 für die gewöhnliche Höhe des
 Abzugs unter dem Thode gesorgt,
 so daß sich das Thod wieder
 leicht, nach jedem Regen aus-
 strömt.

§. 22.

Die Walle an der Süd West Ecke
 steilsteigend ist, ist unregelmäßig, und
 nur an den Wänden die Mauer sind
 quadratisch, um die Wälle zu
 bestmöglichster Ausdehnung des Raumzustand
 besser auszubauen zu können.
 Die ist 3 1/2 flla lang, in der
 Mitte 1 flla 1/2 Zoll stark,
 an den Wänden aber 22.
 Zoll stark.

§. 23.

Die Zugstreu der Walle sind in
 ihrer Stärke unregelmäßig, in
 dem die im Eingange stärker
 als das im Ausgang ist, und
 starker ist 8, letztere 9 Zoll
 stark. Diese unregelmäßige Stär-
 ke riefet daher, weil man bei
 einem Bruche der Zugstreu
 im Eingange keine andere
 vorzüglich fetten, und so viel zu

wäßiget jede meine Krümmung
von der Gewichtskraft zu nehmen,
an welcher das Gold 1. Zoll
stärker war, als das welche
auf dem Zugpauleger in son-
gerade anfließt.

§. 24.

Das Krümmungsgesetz selbst,
das die ganze Länge bis an
den 18 Zoll setzen, und 6 Zoll
stärker Ornen 1 flla 11 Zoll
entwägt, hat die 22 Zoll Länge
von 6 Zoll, und seitdem 9 Zoll
setzt $8\frac{1}{2}$ Zoll starkes Blei,
welches mit dem Ornen der
Krümmungsgesetz in einem Sta-
be liegt; da zuerst bei dem
untern Krümmungsgesetz diese
Blei-Ornen, die Ornen-Ornen
zusammenhängend gesunden.

Die sind übrigens mit dem
Blei in die Walle eingeklopft,

zurück, und die Asche durch
das Sieb in ein Gefäß od. ein
Kübel zu sammeln gefaltbar.

S. 25.

Das Rad läuft, als es das
beistat, und die Räder in
das Wasser eingeweicht, man ist
folglich nicht den ganzen Auf-
schlag gegeben hatte, in einer
Minute 4 mal herum.

Die Geschwindigkeit wird durch
das in der äußeren Führung
das Rad ist also:

$$= \frac{2 \pi \cdot r \cdot t}{60} \text{ von } r = 21 \text{ Fuß} =$$

dem Halben, das ist das Rad
und $t = 4 =$ in der bestanden
Umlaufzeit in 1. Minute ist
also = $\frac{2 \cdot 21 \cdot 3,14 \cdot 4}{60}$

$$= \frac{2 \cdot 21 \cdot 3,14}{60} = \frac{2 \cdot 7 \cdot 3,14}{3}$$
$$= \frac{43,96}{3} = 14,65 \text{ Fuß.}$$

II, Speichreibung der mitgehenden
Mehelimentheile oder der Korb-
stangen und Gehachtgestän-
gen.

S. 26.

Die an den Krümmzagsan-
gesflüssen Korbstangen, welche
das eigentliche Gehachtgestänge
mit der Umtriebtung aus-
bilden, ist 8 Ellen lang, und mit
7 Eisenösen an das Korbgestän-
ge angeschlossen, in welchem sie
auf überhöht eingeklemmt ist.
Der Kopf derselben ist 18 Zoll
breit, und 8 Zoll hoch, und
über ihn weg ein eisernes 2 1/2 Zoll
breites 7 Zoll hohes Bügel-
gelenk, welches mittelst 4, des
Breites nach dem Kopf
der Korbstange geschnittene Eisen-
ösen 4 Eisenösen in sich zusammen-
man hält. Ubrigend ist dieses

144
Musikinstrumente mit Süßholzwurzeln
gefertigt.

S. 27.

Das ganze Instrumente-Gänge kann
man in das Gangende, und
Längende abspielen; jedoch
ist das nur im Gangenden
das Kunst-Instrumente
spielt, und doch nicht
sollte; Entzete und das, was von
dem Instrumente weg, und
den Längenden hineinsetzt.

Das Längende Orgel-Gänge geht bloß
mit einer die 4te Orgel-Stränge,
und besteht zusammen aus
 $24\frac{1}{2}$ Pfeifen-Strängen in der Länge
16 Ellen lang, und 3. Ellen, also
zu beiden Enden $1\frac{1}{2}$ Ellen über,
gekürzt ist; dafür beträgt
ihre natürliche mensurische Län-
ge nur 12 Ellen, in dem jeder

in die folgende, und vorher gefam.
In $1\frac{1}{2}$ Elle lang eingestrichen ist.
Diese Festschnur sind also $1\frac{1}{2}$ Elle
lang, und bestehen aus 3 Ringen,
geschnittener Röhren aus 6 Zoll
Länge, die in einander gelegt, und
mit 6 Fäden aussewendt
und mit 2 um die Fäden gelegt
In einander Ringen oder
Festschnuren zusammen gefalt
werden.

S. 28.

Die folgende Schnur, Länge besteht
aus 33 Festschnuren, von
der männlichen Länge, und Zu-
sammensetzung ist die in
vorigen S. beschrieben.
Es besteht die in 33 Fäden
oder mehr als die in der
Länge oder der Durchmesser,
satz.

S. 29.

Beide Gießtänge nun sind durch
 Walzen und Pfeilröhren, vorzüglich
 aber durch unsere äußere
 Vorzüge, so daß das eigent-
 liche Gießende Gießtänge schon
 unter der ersten Gießung
 strömen zum mittelmäßigen,
 und das Eingende zum mittlän-
 gigen wird. Diese sind die
 selb ersten Gießungsstücke
 sind beide Gießtänge durch
 2. Walzen davon eine im
 Gießenden, und eine im Eing-
 enden liegt ein einander für
 gut zu haben. 1. faßt darunter
 liegt einander eine im Eing-
 enden, und $\frac{1}{2}$ faßt über der
 ersten einander eine am
 Eingenden Gießtänge, man sieht
 also, daß besonders das Ein-
 gende Gießtänge vorzugen

werden sollte. Aber auf die
Gangweite ist von diesem Gesalt,
Fähigkeit nicht angesetzt geblie-
ben, denn ² 1/2 Fasset unter den
den meisten Gängen, da die liegt
eine Walze an demselben, die ab
auf die mittelmäßigen Walze
zu führt; aber auf einem von
den eingewundenen Gängen,
die dieser nach Mittag steht.
Hier ist auf zugleich das Gut
von beiden Gängen über einander
abgegeben, und die Bewegung ist
2 Ellen unter einander 1. Walze
an eingewundenen Gängen, um
selbigen immer stärker nach
Mittagzeit zu ziehen. 2 Fasset
unter den meisten Gängen
steht liegen werden 2 Walzen,
und zwar die letzten im Gang-
den und eingewunden. Auf der
Fallzeit der Gänge, woher,

unter 1. Saft trinkt unter sich
 das man schon das mittägliche
 und mittwöchliche Essen;
 an beiden liegt für ein Mal.
 1/2 Saft trinkt liegt wieder ein
 am mittäglichen, und so auf
 1/2 Saft über das 2. Essen
 Stunde, was alle auf 2 an dem
 mittwöchlichen sich befinden.
 1. Saft unter das 2. Essen
 Stunde liegt kein gegen Mittag
 kein gegen Mittwoch, und
 auf das selbe 3. Essen
 wieder kein gegen Mittwoch.
 Zwei Saft unter denselben liegt
 wieder ein Mal am mittäglichen
 Essen, und mittwöchlichen Essen
 Stunde, und auf ein Saft trinkt
 das 2. am mittwöchlichen.
 Zwei Saft unter das 3. Essen
 Stunde befindet sich kein
 am mittäglichen und mittwöchlichen.

leisere, so auch nicht auf den $\frac{1}{2}$ 1/2
Guzenig, sondern, nicht am letzten,
und 2 Fußten, sondern nicht am
mittäglichen. Es ist schon beide
Guzenige 3 Ellen 8 Zoll aus
einander und 1 Fußten, sondern
ist das jeder das mittäglichen
oder eingewunden Guzenige, und
in diesem bezeichnet sich keine
Waltze auf zu sein. Wenn liegt
noch $1\frac{1}{2}$ Fußten unter den $\frac{1}{2}$ 1/2
und $1\frac{1}{2}$ Fußten unter den fall
5 Ellen Guzenig, sondern nicht
von eingewunden oder mittäglichen
leisere Guzenige.

S. 30.

Auch alle dem was in vorigen
S. über die Lage der Waltzen, und
folglich auch das Besessig Guzenige
gesagt worden ist, verzieht
sich, daß es keine andere auf
den gesägten ungenügsamer,

17

Regulae de regulis ista est, und daß
man auf solch kein Eignen der
Opustüngen geben mag.
Die Opustüngen bei diesem
Gange sollte eigentlich die
Distanz zwischen zwei Punkten sein,
und die Opustüngen vom
Gangende, und Sägende der
Distanz, wenn es unregelmäßig
verläuft, und nicht gleich
weit absteht; allein dieses
ist nicht der Fall, der
die Opustüngen ist für
eine gewisse Fläche, die
erst normal auf der Distanz-
abruhe steht; dann aber sich
wandert, und endlich mit ihr
parallel wird. Solcher Natur
ist die Opustüngen unregelmäßig,
kann in Einsicht der unregelmäßigen
Wirkungspunkte nicht sein, wird
sich bald mit unregelmäßig im

folgenden zeigen, wenn ich nach
der Beschreibung, des Künst-
sätze zur Entwerfung über den
Gang der Messen kommen
wird.

III, Beschreibung der äußeren der Maschinentheile oder der Kunstsätze.

S. 31.

Die in der Kunstschiff ringe-
bauten Sätze sind, wie schon
oben gesagt worden Sätze
im Durchschnitt, abgenommen
die beiden unteren 18 Ellen
oder 36 Einzigen Fuß hoch,
welche für die in ungenutzten Ge-
gend gewöhnlichen Wasserlauf
zustand spärlich etwas hoch ist;
jedoch das für ein ungenutztes
ganzt, und nicht ganz richtig;
so daß die verbleibende Dagegen
zu 30 Fuß nicht übersteigen wird.

§. 32.

Man hat in allem 24 Käse,
wovon:

Die ersten 13 von oben hermit 12 Zöllig

Die folgenden 4 " " " 11.

Die folgenden ist 9 Zöllig

Die nächsten 3 sind 8 Zöllig

Die folgenden 6 Zöllig

" " " 6 1/2 Zöllig

Die Durchschnitt endlich sind

6 Zöllig

§. 33.

Die meisten, oder 24 1/2 Käse
auf der Durchschnitt genannt, ist

14 Ellen fast hat ein 6 Zöllige
und ein alle übrigen 1 Ellen

8 Zoll fast Halbauwäse, die
Auswurfwäse ist 7 Zöllig.

Die folgenden oder 23 1/2 ist 18.

Ellen fast von 6 1/2 Zölligen
Halbau- und 2 Zölligen Auswurf-

wäse. Dieser ist die übrigen

find mit einem weiteren Holbau-
wäfer für Feuerstein gebaut wor-
den, damit die neuen Dätze
beim Gewältigen bestanden
stehen können.

Der folgende Satz war unter
Feuerstein, oder 22. Fu von oben
feuerstein, ist wieder 6 Zollig
18 Ellen lang, und hat 2 Zollige
ausgestrichene. Der Fuß bei
dem neuen Dätze, so wie der vorheri-
gen beträgt 18 Ellen 6 Zoll.
Auf welche nur einigen Wasser-
zufließ von 2 Orten, 2 Fuß
von Mittag aus dem Abtau-
fen, und von Mittwacht
aus alten Bauern.

Der folgende Satz; also der
21. Fu ist 8 Zollig oben wegen
der unfernen zu feuerstein Wasser-
stein, und so auf der 20. Fu
und 19. Fu. Der 18. Fu ist wieder

9. zollig; hat aber übergehend die näm-
 lichen Ausfaltungen, wie die vorigen
 von dem folgenden, dem 17^{ten} aber
 haben alle 4 zollige Ausstüpf-
 ungen, und rufen in der Weite
 der Halbkugeln zu, wie schon
 § 32 angegeben worden ist.

§. 34.

Die sind alle bis auf die 14^{ten}
 Organe, welche vermischt sind mit
 Gaugenen und Eingenen Organen
 ausgefüllt, und zwar so, daß
 die 3^{ten} 4^{ten} 5^{ten} 6^{ten} 7^{ten} 8^{ten} 9^{ten}
 ganz ziemlich parallel mit der
 Längs der Dützeln gehen, oder
 ziemlich in der Oryklinea der
 Halbkugel sich befinden.

Die 4 letzten Dützeln sind ein-
 fach vermischt vermischt nur
 in für die Organe ausgefüllt.

S. 35.

Der Kalksatz der eine 4 fl
lange Zugschraube hat, weil er
sich auch an dem Schraubensch
besteht, hat 1 fl 8 Zoll sub,
und der weisste Satz unter ihm,
der an dem liegenden Querschnitt
angebracht ist, 1 fl 9 Zoll
von dem die größere Zugschraube
in der Mitte der Stelle, die
im Eingraben sich befindet liegt.
Dieser Kalksatz, dessen Kalk
bevorzugt 12 Zoll im Durchmesser
hat, gießt, wenn die Kalk
schichten allmählich beim 4
Gübe voll gesetzt werden
sollt. Er gießt also wenn er
voll hat, 301, 44 Kubik Zoll,
wie die obige Beschreibung S. 10.
zeigt.

Von der Wartung der Me-
schine.
N. 36.

Wird nun auch die Wartung
der ganzen Maschine verlangt,
so ist nicht zu kostspielig ab-
bei manchen andern Gruben.
Gibt der Gruben die Disposition
so braucht man nur 2 Haupt-
arbeiter um alles zu besor-
gen, und zu besorgen, ist
keine Gruben nicht man
noch einen Gänger dazu.
1. Hauptarbeiter bekommt
3 1/2 Loth in 14 Tagen, und
der Gänger 2 1/2 Loth, weil er
nicht davon und Sonntag
zu passen braucht.

So wie das Kunstwerk mit
 färbt, dünnfärbt er die ganze
 Ordnung, und befördert alles was
 zu befördern ist nie, mit einer
 Beförderung, die aus Lust, Fleiß und
 Eifer gemacht ist, und davon
 man täglich 1^{tes} braucht.
 Ist diese gesehene, so färbt
 und unterfärbt er die Dätze,
 und färbt ab auch alle gesehene
 haben. Ist diese nicht der
 Fall so unterfärbt er etwas
 ab liegt. Sind Unreinigkeiten
 zu entfernen das Mittel gegeben,
 so entfernt er den Fleck, in
 dem unteren Datz, Fleck und
 reinigt ab, oder etwas ab nie
 täglich zu werden ist nicht
 was es färbt, und färbt nie
 unterer nie, was es färbt bei
 der färbt haben muß.

Laßten die Holbau der Wasser
 stellen, so ist es nöthig, daß
 der Holbau fesselt gemacht,
 und gelindert werde, und dann
 auf geschicht, und folglich
 andern nicht gesetzt wird, der
 aber halt bei jenen, oder auf
 dem andern Platz vorfinden
 ist. Die falsche wein nicht
 gesetzt Holbau davor bei
 allen Holbauwässern wie
 3 bis 4 Wochen, bei wein
 4 bis 6 Wochen, wenn der Ort
 gering in Wasser sein geht; seine
 guttens 8 Tage beim Quälte
 guttens; kein Holbauwässer für
 guttens 12 bis 15 Tage.
 In dem wein den Satzkäse
 haben nach kleinen Stücken
 mit Wasser, um den Satz
 angießen zu können, und
 wenn oft dem Arbeiter zu

Wagener liest die von uns
vorgegebene, und die dann allgemein
die Wasser aus dem wäpferen
unteren Bathymeral fassen müßte.

S. 38.

lieblich muß alle Dittschel
wie Arbeit zu zeigen die Ordnung
verfassen, die Dittschel, und die
von, und gibt es fast nicht an
Ordnung selbst unmittelbar zu
sein, so daß nur die Ordnung
zuverordnen können sind.

Vom Gange der Mäschine
und ihren Effekte.

§. 39.

Vom der Kraft des Rades
 die Mänge der Drißflage
 verfahren, die Güte des Rades, die
 die Geschwindigkeit, und die
 die Geschwindigkeit bestimmen die
 statische und mechanische Moment
 am Rade. Die am Rade pro
 Stunde gegeben und = H die
 Halbmesser die Querschnitt = a ,
 die Geschwindigkeit und v
 die in demselben = n so kann
 man, wenn die Drißflage
 gleichmäßig auf dem Rade
 einflagen, nach Erfinden
 der Höhe H und der
 Geschwindigkeit die statische
 Moment oder M berechnen
 $M = \frac{H}{n} \cdot a \cdot v$

$$\text{Nun ist } \sigma = \frac{150}{60} = \frac{15}{6} \text{ 2, 5 Zehnf.}$$

$$a = 21 - 1,5 \text{ fu\ss} = 19,5 \text{ fu\ss}$$

$$= \frac{2 \cdot \pi \cdot 19,5 \cdot 4}{60} = \frac{6,28 \cdot 19,5}{15}$$

$$= \frac{6,28 \cdot 6,3}{3} = 6,28 \cdot 2,1$$

$$= 13,19$$

$$s = 50 \text{ \# alle}$$

$$s \frac{\sigma}{4} \cdot 2a \cdot a = \frac{50 \cdot 2,5 \cdot 2 \cdot 19,5 \cdot 19,5}{13,19}$$

$$= \frac{50 \cdot 2,5 \cdot 2 \cdot 6,3 \cdot 19,5}{4,37}$$

$$= \frac{1025 \cdot 19,5}{4,37} = \frac{20087,5}{4,37}$$

$$\text{Nun ist } \log 20087,5 = 4,5008880$$

$$\text{D} - \log 4,37 = 0,6404814$$

$$\hline 3,9604066$$

$$\text{Also das statische Moment} = 9128,6 \text{ \#}$$
$$= 83 \text{ Fu\ss}^3$$

§. 40.

Das unvollständige Moment an
 diesem Ende würde nach obigen
 Grundbestimmungen sein
 $= f \cdot H \cdot 2 a = 50 \cdot 2,5 \cdot 2 \cdot 13,10$
 $= 100 \cdot 2,5 \cdot 13,10 = 1310 \cdot 2,5$
 $= 3275 = 30 \text{ Taler}$

§. 41.

Sieht ein Gestänge

Dieses wird ziemlich genau
 zu bestimmen ist schwer,
 weil dabei sehr zu viel
 Rücksicht genommen werden
 muß, was nicht einmal
 alle zusammen, sondern
 nur gesetzt werden muß.
 Indes kommt es hier bei
 vorzüglich auch die Wasser-
 führung zu berücksichtigen, und darauf
 ein bestehende Abzast der
 Sätze, auch ihre Größe und

Werte, der Halb- und Ausstuf-
mäßig, und besonders auf die
Functio des Halb- und aus-
dieser besondern Maßstabe
Spiel an.

Aller vorerwähnt aber zu
sind mathematische Entwürfe
und seine Beschränkungen, als
dass für die Ausgabe von den
Können sein groß sowohl die
gesamte Kunst der Kunst
zugesen, als auch die der
zuletzt Spiel sei, und ein
überhaupt Kunst zu Recht
angehen.

S. 42.

Die Functio des Beschrän-
kungen, welche wohl ziemlich
bedeutend sein dürfte, ist
man so gut als möglich durch
die Gesetze im S. 29 beschränkt:

24
binnen 24 Stunden zu warmen
gebracht.

Wirkung der Maschine

S. 43.

Bei der gewöhnlichen Arbeit
läßt man die Maschine
in der gewöhnlichen Stellung
des Stützes (indem man den neuen
Gangläufer C am anderen 15.
Tage) und läßt die so un-
regelmäßige Lage der Eisen-
geisse warmes Wasser
durch die Öffnung beim
Aufsteigen 4 mal in 1 Minute
mit einem Hub von 8
8". Dieser Hub aber ist im
Zustande um $2\frac{1}{2}$ Zoll ge-
ringere, indem nur da nur
1. 8" $5\frac{1}{2}$ Zoll beträgt,
woraus man dann folgert

Im großen Maßstail des
Wassers zu einem Querschnitt eintritt.

S. 44.

Im übrigen kann Krönung
auf mit dieser unvollkommenen
Wasser, demnach sein
Wasser zu einem Galtun, die
die Wasservorgänge so langsam
und unbedeutend sind, wenn es
nicht so oft abzufestigen
braucht.

Wenden die zu Versuchung dieser
Or aber angestrichen Flächen nicht
auf mit Wasser sein, das Krönung
spricht und die Querschnitte ein
regelmäßige Form und Lage
bekommen haben; es wird
Krönung Fundamente, gewiß
zu denjenigen Quellen gehören,
die auf bei einer großen Menge
von Wasser von dem Wasser-
fallung sein.

Freidrich Carl Julius Lunge
eingetragen d. 22. März 1807

Handwritten text fragments visible along the left edge of the page, including characters like 'u', 's', 't', and 'a'.

